

Europäische Internet-Befragung schwuler und bisexueller Männer (EMIS) Community Report 1 [.at/.ch/.de](http://at.ch.de)

Herzlichen Dank für die Unterstützung der ersten Europäischen Internetstudie zu Homosexualität, HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) bei Männern, die Sex mit Männern haben.

Ihr wart Teil von etwas Großem! Mehr als 180.000 schwule, bisexuelle und andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), haben den Fragebogen ausgefüllt. Damit ist EMIS die größte Studie zu Sex unter Männern, die es je gegeben hat.

Viele wissen um die Vorteile des HIV-Tests

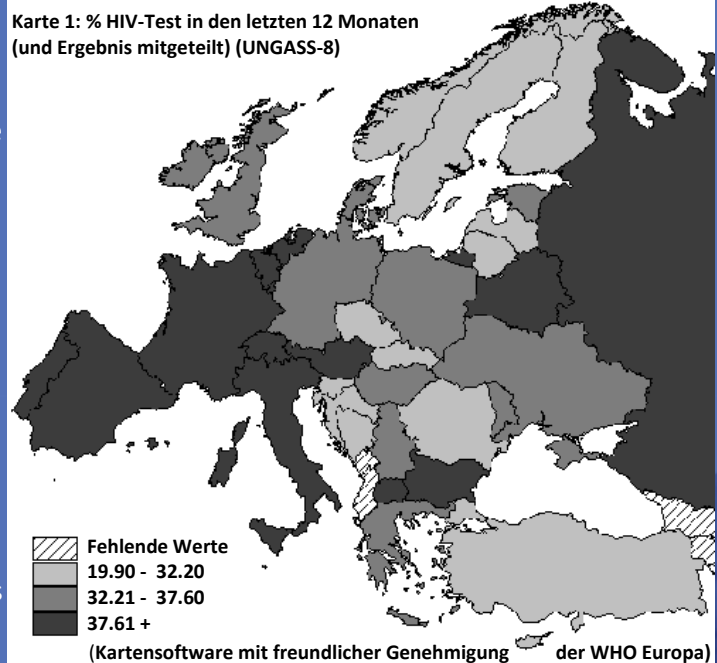
Die hohe Beteiligung an der 20-minütigen Befragung zeigt das große Engagement der Community. Ohne die Unterstützung lokaler, nationaler und internationaler LGBT- und HIV-Organisationen, sowie europaweit verbreiteter sozialer Online-Netzwerke wie insbesondere GayRomeo wäre dieser Erfolg nicht denkbar. Der EMIS-Fragebogen konnte von Juni bis Ende August 2010 in 25 verschiedenen Sprachen online beantwortet werden. In diesem ersten Community-Report teilen wir euch erste Ergebnisse mit. Im weiteren Verlauf unserer Auswertung werden wir euch mehr Informationen zugänglich machen.

Zur Beteiligung: Die absoluten und relativen Teilnehmerzahlen sind von Land zu Land sehr verschieden. Die meisten Teilnehmer kamen aus Deutschland (.de). Hier haben sich fast 56.000 Männer an der Umfrage beteiligt.

Deutschland ist allerdings (nach Russland) das Land mit der größten Bevölkerung in Europa. Ein Vergleich der Beteiligung muss daher auch die Bevölkerungsgröße des jeweiligen Landes berücksichtigen. In Slowenien (.si) beispielsweise haben nur etwas mehr als 1.000 Männer an der Umfrage teilgenommen, die relative Beteiligung (pro 10.000 Einwohner) ist dabei genauso hoch wie in Deutschland.

Die relative Beteiligung ist in der Tabelle auf der nächsten Seite (3. Spalte) dargestellt. In westeuropäischen Ländern entspricht diese Zahl in etwa dem Prozentsatz schwuler und bisexueller Männer, die an EMIS teilgenommen haben: Für Großbritannien (.uk) zum Beispiel bedeutet hier ein Wert von 3 (pro 10 000 Einwohner), dass sich etwa 3% aller MSM des Landes beteiligt haben. In südost- und osteuropäischen Ländern entspricht der Wert einem höheren MSM-Anteil.

Im europäischen Durchschnitt waren EMIS-Teilnehmer 30 Jahre alt. Es gibt allerdings deutliche regionale Unterschiede: In südost- und osteuropäischen Ländern waren die Teilnehmer jünger, in Nordwest- und Nordeuropa hingegen deutlich älter, viele über 50 Jahre. Das hängt zum einen mit dem unterschiedlichen Altersdurchschnitt der Landesbevölkerung zusammen. Andererseits spielen unterschiedliche Verbreitung und Nutzung des Internets eine Rolle, oder auch wie lange es in den Ländern schon eine sichtbare schwule Community gibt.



Ungefähr 35% von euch haben in den letzten 12 Monaten einen HIV-Test gemacht. Am häufigsten in Spanien (.es), Portugal (.pt), Belgien (.be) and Frankreich (.fr). Seltener in Litauen (.lt), Finnland (.fi), Slowenien, Kroatien (.hr) und der Türkei (.tr). Karte 1 veranschaulicht das Testverhalten.

Weitere Auswertungen der EMIS-Daten werden zeigen, inwiefern die Unterschiede im Testverhalten unterschiedlich hohe Barrieren zum HIV-Test, zur medizinischen Versorgung, oder Unterschiede in der Beratungsqualität widerspiegeln.

Der Wissensstand zu HIV und zum HIV-Test war mit durchschnittlich 93% hoch: Nahezu alle (98%) wussten, dass Aids durch ein HIV genanntes Virus ausgelöst wird und dass ein Test zeigen kann, ob eine Infektion vorliegt oder nicht. 94% stimmten der Aussage zu, dass eine HIV-Infektion nicht heilbar ist. Und 92% wussten, dass eine HIV-Infektion mit Medikamenten gut behandelt werden kann. 90% wussten, dass es mehrere Wochen dauern kann, bis eine Infektion mittels Test nachgewiesen werden kann. Die regionalen Unterschiede waren hierbei gering; etwas größere Wissenslücken fanden sich in Ost- und Südosteuropa.

	Zahl der Teilnehmer	Beteiligung pro 10 000 ¹	Durchschnitts-Alter (Median)	HIV-Test (letzte 12 Monate)	Wissen zu HIV und zum Test ²	Anteil HIV-positiv ³	Offenschul ⁴	Sexuelle Zufriedenheit
.at	4 205	5,02	31	41,2 %	92,2 %	5,4 %	60,6%	64,8 %
.ba	163	0,35	26	29,3 %	94,3 %	0,0 %	7,4%	40,9 %
.be	4 140	3,85	34	46,6 %	95,3 %	8,5 %	75,1%	68,2 %
.bg	1 084	1,43	28	41,4 %	90,1 %	1,5 %	30,3%	53,6 %
.by	379	0,40	27	37,6 %	86,9 %	1,9 %	24,5%	48,1 %
.ch	5 172	6,75	37	39,4 %	95,9 %	9,0 %	60,4%	69,1 %
.cy	287	3,30	30	32,1 %	88,0 %	1,1 %	28,3%	47,7 %
.cz	2 492	2,38	27	29,7 %	94,9 %	2,7 %	57,4%	57,6 %
.de	55 992	6,82	33	33,8 %	95,8 %	8,0 %	64,5%	61,6 %
.dk	1 789	3,24	34	35,3 %	95,6 %	8,8 %	60,3%	60,6 %
.ee	612	4,57	30	32,8 %	92,1 %	1,7 %	33,6%	49,5 %
.es	13 730	2,99	32	44,4 %	93,1 %	8,9 %	65,1%	68,2 %
.fi	2 072	3,89	33	23,8 %	89,9 %	3,2 %	55,6%	52,5 %
.fr	11 641	1,82	34	47,1 %	94,6 %	10,5 %	68,3%	72,3 %
.gr	3 231	2,87	30	33,7 %	90,2 %	8,1 %	34,0%	55,8 %
.hr	536	1,19	28	25,1 %	95,5 %	2,5 %	21,7%	46,8 %
.hu	2 133	2,13	28	34,0 %	93,4 %	3,2 %	38,3%	49,7 %
.ie	2 303	5,10	31	32,9 %	93,0 %	6,0 %	57,0%	53,2 %
.it	16 689	2,78	33	41,2 %	93,7 %	6,9 %	44,7%	62,9 %
.lt	618	1,84	27	19,9 %	83,1 %	2,0 %	22,7%	51,5 %
.lu	290	5,88	36	42,7 %	95,9 %	10,8 %	56,8%	59,7 %
.lv	734	3,25	30	25,5 %	86,2 %	3,9 %	28,5%	53,6 %
.md	123	0,30	25	36,0 %	86,0 %	2,6 %	17,1%	53,4 %
.mk	126	0,60	28	39,1 %	90,2 %	4,2 %	13,6%	44,6 %
.mt	123	3,00	32	35,1 %	92,8 %	1,7 %	51,2%	62,6 %
.nl	3 917	2,38	40	38,3 %	96,5 %	15,6 %	81,0%	69,2 %
.no	2 159	4,47	31	31,0 %	94,2 %	3,4 %	72,7%	56,0 %
.pl	2 873	0,75	28	35,9 %	94,8 %	5,1 %	40,9%	60,6 %
.pt	5 391	5,07	30	45,9 %	95,6 %	7,8 %	38,4%	65,9 %
.ro	2 466	1,15	27	30,8 %	89,6 %	2,6 %	20,7%	57,1 %
.rs	1 155	1,54	28	32,2 %	93,1 %	2,8 %	17,3%	49,6 %
.ru	5 263	0,37	30	43,1 %	86,3 %	6,4 %	28,9%	49,6 %
.se	3 269	3,53	35	30,4 %	96,3 %	4,8 %	69,2%	52,3 %
.si	1 036	5,05	30	24,7 %	91,0 %	2,6 %	34,4%	56,3 %
.sk	605	1,12	26	26,1 %	93,0 %	1,0 %	43,9%	52,5 %
.tr	2 010	0,28	27	25,2 %	81,7 %	1,5 %	22,2%	55,4 %
.ua	1 787	0,39	29	35,5 %	84,3 %	4,8 %	22,9%	48,5 %
.uk	18 393	2,99	36	36,4 %	95,7 %	10,4 %	66,9%	58,5 %
all⁵	180 988	2,82	30	34,6 %	93,1 %	4,1 %	39,7 %	55,6 %

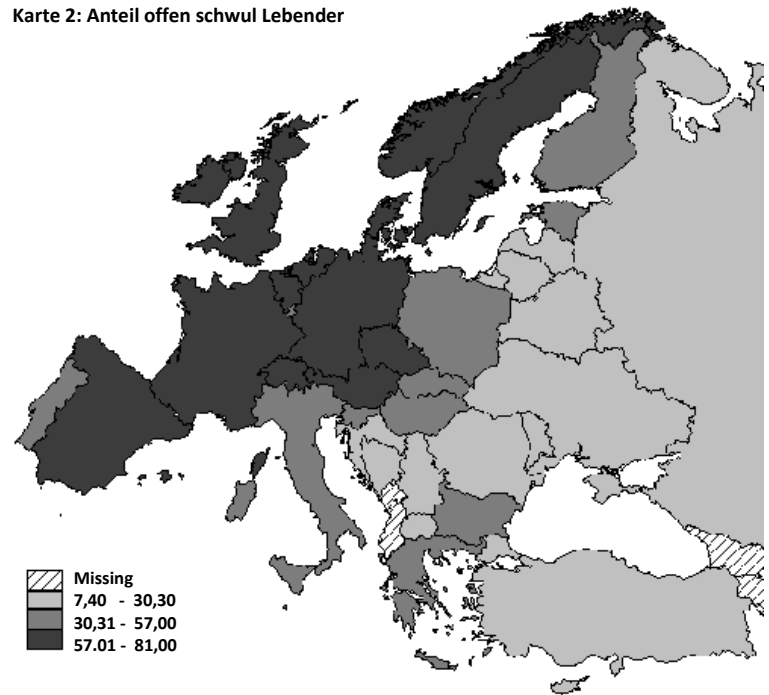
1 Teilnehmer pro 10 000 Einwohner (Allgemeinbevölkerung). **2** Durchschnittlicher Anteil derer, die folgendes wussten: i) AIDS wird durch ein Virus verursacht, das HIV heißt, ii) Es gibt einen medizinischen Test, der zeigen kann, ob man HIV hat oder nicht, iii) Wenn jemand mit HIV infiziert wird, kann es mehrere Wochen dauern, bis man es in einem Test nachweisen kann, iv) Es gibt derzeit kein Heilmittel gegen HIV. v) Eine HIV-Infektion kann mit Hilfe von Medikamenten in Schach gehalten werden, so dass deren Auswirkungen viel geringer sind. **3** Anteil der Positiven unter allen Teilnehmern (einschließlich der Ungetesteten). **4** Offenschul: "Die meisten Menschen, die mich kennen, wissen, dass ich mich zu Männern hingezogen fühle". **5** Länderdurchschnitt (Median).

Über eine HIV-Diagnose berichteten weniger als 2% aller Teilnehmer aus Bosnien (.ba), der Slowakei (.sk), Zypern (.cy), Bulgarien (.bg), der Türkei, Malta (.mt), Estland (.ee) und Weißrussland. Im Gegensatz dazu leben in der Schweiz (.ch), Großbritannien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden mehr als 9% aller Teilnehmer mit einer HIV-Diagnose.

Diese Zahlen zeigen nicht, wie viel Prozent der schwulen und bisexuellen Männern in Europa tatsächlich HIV-positiv sind. So sind manche HIV-Infektionen noch nicht diagnostiziert, und die Motivation HIV-positiver Männer, sich an einer solchen Befragung zu beteiligen, kann von Land zu Land sehr unterschiedlich sein.

Aus den Daten der Studie lässt sich jedoch bereits ablesen, dass die Anzahl der MSM, die mit HIV leben, in Ländern wie Polen oder Russland sehr viel höher ist als offiziell angegeben. Für manche Länder werden hier zum ersten Mal überhaupt Daten zu HIV bei schwulen und bisexuellen Männern veröffentlicht.

Karte 2: Anteil offen schwul Lebender



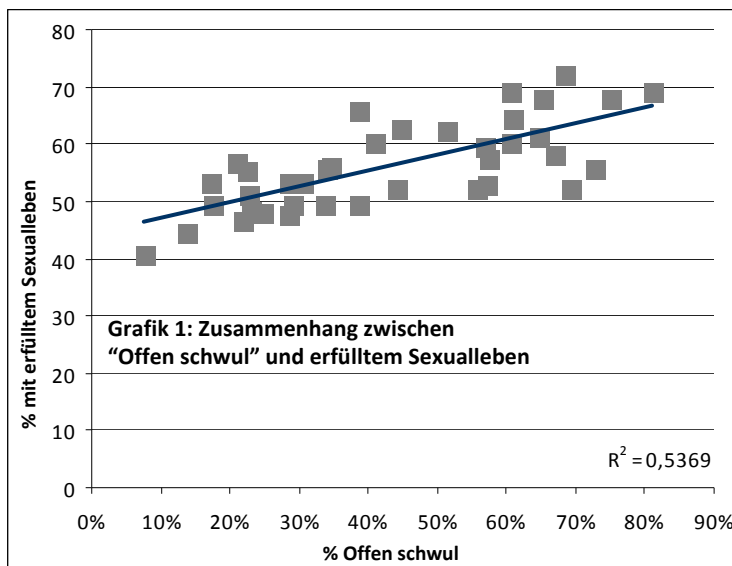
(Kartensoftware mit freundlicher Genehmigung der WHO Europa)

Laut EMIS-Daten sind schwule und bisexuelle Männer in Spanien, Belgien, der Schweiz, den Niederlanden und in Frankreich am glücklichsten mit ihrem Sexleben. Im Gegensatz dazu waren in Bosnien, Mazedonien, Kroatien, Zypern, Weißrussland, der Ukraine, Estland, Serbien, Russland (.ru) und Ungarn weniger als die Hälfte der Studienteilnehmer mit ihrem Sexleben zufrieden.

Aus der Grafik unten links lässt sich ein Zusammenhang zwischen „out“ und der Zufriedenheit mit dem eigenen Sexleben ablesen. Quadrate in der oberen rechten Ecke über der Linie stehen für Länder, in denen sehr viele Männer offen mit ihrer sexuellen Orientierung umgehen und gleichzeitig zufrieden mit ihrem Sexleben sind (z.B. Frankreich, Belgien und die Niederlande). Quadrate links unter der Linie hingegen stehen für Länder, in denen nur sehr wenige Männer offen schwul leben und wesentlich weniger Männer glücklich mit ihrem Sexleben sind (z.B. Bosnien oder Mazedonien). Allerdings gibt es auch Länder wie Portugal, in denen trotz einer relativ geringen Anzahl offen schwul lebender Männer die sexuelle Zufriedenheit relativ hoch ist.

Wo viele offen schwul leben können, wird auch der Sex als besser empfunden

Große Unterschiede gibt es beim Merkmal „offen schwul“ (Karte 2 rechts oben): Mehr als zwei Drittel der befragten schwulen und bisexuellen Männer in Großbritannien, Frankreich, Schweden (.se), Norwegen (.no), Belgien und den Niederlanden machen kein Geheimnis aus ihrer sexuellen Orientierung. Anders in Bosnien, Mazedonien (.mk), Serbien (.rs), Moldawien (.md), Rumänien (.ro), Kroatien (.hr), der Türkei, Litauen, der Ukraine (.ua) oder in Weißrussland (by): Hier sind weniger als ein Viertel „out“.



Du und dein Freund – ihr seid beide heißer als Brad Pitt

Das EMIS-Team wertschätzt Liebe und Sex zwischen Männern. Deswegen haben wir den Fragebogen wie folgt abgerundet: „Wer ist der heißeste Mann auf dem Planeten?“ Auf der nächsten Seite findet ihr die häufigsten Antworten:

Gesamt Top 12

1. Mein Freund
2. Ich
3. Brad Pitt
4. Cristiano Ronaldo
5. David Beckham
6. Ricky Martin
7. George Clooney
8. Hugh Jackman
9. Jake Gyllenhaal
10. Zac Efron
11. Jude Law
12. Johnny Depp

Der beliebteste...

- Schauspieler** – Brad Pitt
Balletttänzer – Roberto Bolle
Gottheit – God
Designer – Tom Ford
Model – Jon Kortajarena
Fußballer – Cristiano Ronaldo
Musiker – Ricky Martin
Politiker – Barack Obama
Pornostar – Brent Everett
Rugbyspieler – Ben Cohen
Tennisspieler – Rafael Nadal
TV-Moderator – Jesus Vazquez

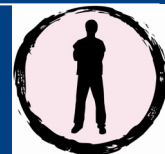
- Amerikaner** – Brad Pitt
Australier – Hugh Jackman
Belgier – Jean-Claude Van Damme
Brasilianer – Ronaldinho Gaucho
Brite – David Beckham
Kanadier – Keanu Reeves
Tscheche – Pavel Novotny
Kubaner – William Levy
Franzose – François Sagat
Deutscher – Lukas Podolski

- Griechen** – Sakis Rouvas
Ungar – Arpad Miklos
Ire – Colin Farrell
Italiener – Raoul Bova
Mexikaner – Gael Garcia Bernal
Portugieser – Cristiano Ronaldo
Puertoricaner – Ricky Martin
Spanier – Enrique Inglesias
Schwede – Freddie Ljungberg
Türke – Tarkan

Die endgültigen EMIS-Ergebnisse werden im September 2011 veröffentlicht.

Weitere Resultate auf www.emis-project.eu

Kontakt: emis@rki.de.



Dieser Report wird präsentiert von: Axel J. Schmidt, Ulrich Marcus, Michael Mikolaychuk, Todd Sekuler, Laia Ferrer, Cinta Folch, Ford Hickson, David Reid, Peter Weatherburn, Stefano Benvenuti, Michele Breveglieri, Massimo Mirandola, und Harm J. Hospers. **Deutsche Fassung:** Holger Wicht (Deutsche AIDS-Hilfe)

EMIS bedankt sich bei: Merle Achten, Peyman Altan, Maxim Anmeghichean, Andrey Apanasenko, Ferenc Bagyinszky, Boris Balanetkii, Tiberiu Ban, Henrique Barros, Andrey Beloglazov, Rigmor Berg, Corinne Bjorkenheim, Michael Bochow, Dominik Bozkurt, Hans Blystad, R. Douglas Bruce, Maria José Campos, Derek Cohen, Zoe Cormier, Susan Cowan, Nikos Dedes, Thierry Delaval, Demet Demir, Steven Derendinger, Sonia F. Días, Mercedes Diez Ruiz-Navarro, Tamás Dombos, Dim Dukov, Jonathan Elford, Margus Enno, Oleg Eryomin, Rod Evan, Percy Fernández Dávila, Ricardo Fuertes, Katarzyna Gajewska, Régis Gaspillard, Tobias Gläser, Sergiu Grimalschi, Erdem Gursu, Andrej Habjan, Jakob Haff, Staffan Hallin, Osamah Hamouda, Teppo Heikkinen, Robert Heimer, Karlijn Hillekens, Robert Tore Bo Jacobsson, André Jeannin, Kathie Jessup, Katarína Jirešová, Mikael Jonsson, Zoran Jordanov, Çağrı Kahveci, Per Slaen Kaye, Taras Karasiichuk, Irena Klavs, Marianella Kloka, Alex Khodorkovsky, Iztok Konc, Tudor Kovacs, Maïke Kraasch, Rima Krupenkaite, Jari Kylmä, Marita van de Laar, Aleš Lamut, Gisela Lange, Kristina Lange, Ulrich Laukamm-Josten, Klaus Legau, Raffaele Lelleri, Stefanie Lenuweit, Ying-Ru Jacqueline Lo, Stephanie Locicero, Marcin Luty, Simon Maljevac, Vladimir Martens, Andriy Maymulakhin, Luis Mendoa, Cinthia Menel-Lemos, Daniel Mescovic, Mizzi Middelweerd, Michael Mikolaychuk, Teodora Milotina, Nanna Moe, Antons Mozalevskis, Veaceslav Mulear, Emilia Naseva, Paula Nieminen, Teymor Noori, David S. Novak, Marja Pakarinen, Alexandr Paluyan, Isgard Peter, Constantinos Phellas, Lilit Poghosyan, Justin Powell, Sara Privelius, Ivo Procházka, Nikos Pulos, Mick Quinlan, Tomáš Rieger, Francesco Rodríguez Pardo, Daniela Rojas Castro, Eva Roos, Kestutis Rudaitis, Ursula von Rüden, Keith Sabin, Mika Salminen, Olga Samoïlova, Dirk Sander, Nathalie de Schipper, Jens Schmidt, Stefanie Schmidt, Todd Sekuler, Mark Sergeant, Ekaterina Shmykova, Miran Šolinc, Raúl Soriano Ocón, Aleksandar Stulhofer, Tarja Suominen, Hristo Taskov, Ronny Heikki Tikkanen, Aire Trummal, Peter Tsintsarski, Paolo Turchetti, Johan Tutumlu, IngaUpmace, Anneli Uusküla, Nelia Vakhovska, Wim Vanden Berghe, Annie Velter, Terese Werner, Holger Wicht, Lucas Wiessing, Leon Witzel, Sami Sarper Yazıcılaroğlu, Koray Yılmaz, Matteo Zanetti.

EMIS möchte außerdem den mehr als 200 Webseiten danken, die unsere Banner plaziert haben, und insbesondere auch den Webseiten, die ihre Nutzer individuell auf die Umfrage aufmerksam gemacht haben: GayRomeo, Manhunt, Qruiser, Qguys, und Gaydar. Wir danken auch allen NGOs, die für unsere Befragung geworben haben. Ohne diese Unterstützung wäre die erfolgreiche Durchführung von EMIS nicht möglich gewesen.

EMIS wird finanziert durch: Executive Agency for Health and Consumers (EAHC); Centre d'Estudis Epidemiològics sobre les ITS/HIV/SIDA de Catalunya (CEEISCat); Department of Health for England; Regione del Veneto; Robert Koch-Institut; Maastricht University; Bundesgesundheitsministerium; Finnish Ministry of Health; Norwegian Institute of Public Health; Swedish Board of Health and Welfare.

Vielen Dank:

du und 180.000

*weitere Männer wart Teil
von etwas Großem...*

EMIS Associated Partners: DE: GTZ, Robert Koch-Institut; ES: Centre de Estudis Epidemiològics sobre les ITS i SIDA de Catalunya (CEEISCat); IT: Regional Centre for Health Promotion Veneto; NL: University College Maastricht; UK: Sigma Research. Weitere Informationen: www.emis-project.eu. Kontakt: emis@rki.de

EMIS Collaborating Partners: AT: Aids-Hilfe Wien; BE: Institute of Tropical Medicine, Facultés Universitaires Saint-Louis, Ex Aequo, Sensoa, Arc-en-ciel Wallonie; BG: National Centre of Infectious and Parasitic Diseases, Queer Bulgaria Foundation; BY: Vstrecha; CH: Institut universitaire de médecine sociale et préventive, Aids-Hilfe Schweiz; CY: Research Unit in Behaviour & Social Issues; CZ: Charles University (Institute of Sexology), Ceska spolecnost AIDS pomoc; DE: Berlin Social Science Research Center (WZB), Deutsche AIDS-Hilfe/ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA); DK: Statens Serum Institut, Department of Epidemiology, STOP AIDS; ES: National Centre of Epidemiology, stopside, Ministry of Health, Social Policy and Equality; EE: National Institute for Health Development; FI: University of Tampere (Nursing Science), HIV-saatio/Aids-tukikeskus; FR: Institut de veille sanitaire (InVS), AIDeS, Act Up Paris, Sida Info Service, Le Kiosque, The Warning; GR: Positive Voice; HR: University of Zagreb (Humanities and Social Sciences); HU: Hungarian Civil Liberties Union (TASZ), Háttér; IE: Gay Men's Health Service, Health Services Executive; IT: University of Bologna, Arcigay, Istituto Superiore di Sanità; LT: Center for Communicable Diseases and AIDS; LV: The Infectiology Center of Latvia; Mozaika; MD: GenderDoc-M; MK: Equality for Gays and Lesbians (EGAL); NL: schorer; NO: Norwegian Knowledge Centre for the Health Services, Norwegian Institute of Public Health; PL: National AIDS Centre, Lambda Warszawa; PT: GAT Portugal, University of Porto (Medical School), Institute of Hygiene and Tropical Medicine; RO: PSI Romania; RS: Safe Pulse of Youth; RU: PSI Russia, LaSky; SE: Malmö University, Riksförbundet för homosexuella, bisexuella och transpersoners rättigheter (RFSL); SI: National Institute of Public Health, Legebitra, ŠKUC-Magnus, DIH; SK: OZ Odysseus; TR: Turkish Public Health Association, KAOS-GL, Istanbul LGBTT, Siyah Pembe Uçgen Izmir; UA: Gay Alliance, Nash Mir, LiGA Nikolaev; UK: City University, London, CHAPS (Terrence Higgins Trust); EU: ILGA-Europe, Aids Action Europe, European AIDS Treatment Group, GayRomeo, Manhunt & Manhunt Cares

EMIS Advisory Partners: Executive Agency for Health and Consumers (EAHC), European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC), WHO-Europe